



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Wie / und auff was Weiß / und in was Ordnung einer eine gemeine
Beicht mit Nutz anstellen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

nehme / darauf wir angetrieben werden ihn zu lieben / zu loben / ihm zu danken / und dergleichen mehr / welches Gott vielleicht eben so angenehm / ja etwan wohlgefälliger / als das Weinen / Berewen und Leyd über die Sünde. Eben diß ist der Rath des H. Chrysostomi lib. 2. de Comp. cordis, da er sagt: Oportet nos recordari priora delicta, etiam ea, pro quibus veniam consecuti sumus, ut inuenientes, &c. Wir müssen und sollen uns der vorigen oder begangenen Sünden erinnern / so gar deren / welche uns schon vergeben worden / damit wir in Erwegung der grossen Schuld / welche uns Gott nachgelassen / ihn desto mehr lieben mögen / und uns zu einer Schamhaftigkeit erwecken. Glaub mir sicherlich mein frommer Christ / daß diese Lehr einem in dem Sterbstündlein einen sehr grossen Trost bringen werde: dan die Angst und Bekümmernus / welche uns in unserm Todt ankommen wird / entstehet auß den vergangenen Sünden. Sag mir nun / was kanstu in deinem Todt für Angst haben / wan du nach einer vollkommener vor dem Priester gethaner gemeiner Beicht viel und offemahl durch eine innerliche Beicht dich vor Gott deiner Sünd anklagest / dieselbe berewest / und leid seyn lassst? was kan dir der leidige Sathan in der Stund deines Absterbens / in welcher er alle seine List und Gewalt zu gebrauchen pflegt / vorwerffen / dieweil du dieselbe so oft und manchmahl / so wohl in gemein als insonderheit widerzuffen / beweinet / versuchet / und der Göttlichen Gerechtigkeit auß alle mögliche Weisgnug gethan?



Wie / und auß was Weis / und in was Ordnung einer eine gemeiner innerliche Beichte mit Zug anstellen soll.

Ich rede hie allein vß der Weis / auß die diese Beicht wohl geschehen soll / fern einer gebührende Zeit darzu richten / dieselbe wohl verrichté wolle. wofern aber inner nit Zeit noch Weylgnug hätte / oder in unterschiedliche Theil abtheilen wölte. so mag er sie verkürzen / oder sich gewisse Zeit in den folgenden fürgeschriebnen Eckern auffhalten. Alles diß hat zu befolgen in folgenden Anleitungen zu vernehmen.

Die erste ist: daß du dir selbst ein gewisse Lust und Verlangen zu dieser so wichtigen Sachen machest / und nicht auß Zwang / oder andern dergleichen Ursachen darzu kommest. Laß dir seyn / als wann du Gott auß seinem Richterstuhl sitzend / mit allen seinen Engeln umgeben / in der Gegenwart Christi / seiner S. Mutter / deines H. Engels / deiner Schutzheligen / und dergleichen himmlischen Heers / welche samlich dich solcher gestalt zu sehen / deine Sünden zu seyn / und zu hören begehren / daß du von deinen Sünden losgesprochen wödest. Setze dich vor einer so herrlichen Versammlung in aller Demuth / gleich als ein Wüthiger welcher den Todt verdienet.

Die andere ist: daß du dich näher besinnest / und dich angibst / warum du dich so vermessenlich herzu getretten: wie daß du solches nit hättest thun dörfen / wieweil dich nit auß lauter Darnüersichtigkeit befehlen hätte / wie daß du auß keiner andern Ursache herbey kommen / als auß Götlicher Gerechtigkeit zu begnügen / und durch eine

Kommene Buß/Berührung und Beicht deiner Sünden der Gerechtigkeit Gottes gnug zu thun/ja nit von Darnen zu weichen/bis du in deinem Herzen gehöret: Deine Sünd seynd dir vergeben/ gehe hin im Frieden. Zu diesem End begehre das innerliche Licht deines Verstands / damit du deine Sünd erkennen / einen Willen und Herz dieselbe zu hassen / und Mittel dieselbe zu besfern haben mögest.

Die dritte Anleitung ist: daß du dich in allen deinen Sünden/ und insonderheit in den schwären Sünden deines ganzen Lebens anlagest / ungeachtet daß du sie schon offte gebeichtet/ und daß sie dir nachgelassen. In solcher Beicht kanstu folgende Ordnung halten: daß du entweder von deinem vernünftigen Alter an / alle Jahr bis auff das gegenwärtige mit deiner Gedächtnus durchlauffest/ oder nach der Ordnung der Geboten Gottes und der Kirchen durchgehst; oder die sieben Hauptfünde durchsehst; oder daß du ansehest / wie du mit Gedancken/ Worten und Wercken gesündiget / oder was in du wider Gott/deinen Nächsten/ und dich selbst gesündiget: in allem klag dich so streng und hart an / als dir immer möglich/ und sey versichert / daß du nach der Größe und Härte deiner Anlagung auch eine leichte und große Barmherzigkeit erlangen werdest: je schwärer die Sünd/ je größere Reue und Leid sollstu erzeigen/ die Erd küssen/ an deine Brust schlagen / ja so gar bis auff die Erd niederlegen.

Hastu weder Weyl noch Gelegenheit dich obgemelter Gestalt vor Gott anzuklagen/ so laß dir gnug seyn/ daß du dich ohn einiges Wort vor Gott stellest als ein armer Ubelthäter/voller Spotts/Hohns und Schmerzens/ in Erinnerung wer du/ und in was einem elendigen Stand du sehest. Also thät Magdalena im Haus des Phariseers/da sie

bey den Füßen des Herzens stande/ und kein einiges Wort redte/ oder sich mündlich anklagte. dan sie wiste wohl/ daß Christus alles besser wuste/ als sie ihm sagen könnte: und deswegen thät sie mehr nit/ als ihre Sünd berewen/ betveinen und betrawen.

Die vierte Anleitung. Nach solcher Anklagung/sie geschehe gleich mit Worten oder nit/ wie du an der Magdalena gesehen/ fang an/ und besleisse dich der Größe und Schwäre deiner Sünden nachzudencken/ damit du also einen größern Haß und Grausen ad denselben haben mögest. Zum ersten durch die Erwägung der 2. Umstände/ oder zum wenigsten etlicher auß denselben: so ich im 3. Theil Cap. 2. vorgetragen. Als nemlich/ 1. wer die Sünd begangen. 2. was einer für eine Sünd begangen. 3. an welchem Orth einer gesündiget. 4. durch wessen Hülf und Beystand einer gesündiget. 5. warumb daß einer gesündiget. 6. auff was Weis einer gesündiget. 7. wan einer gesündiget. 8. wie manchemahl einer gesündiget.

Zum andern durch Bedenckung anderer Sachen/ durch welche einer die Größe und Schwäre der Sünden erkennen kan: als da ist die Hochheit und Gürtrefflichkeit Gottes/ so von einer so liederlichen Creaturen beleydiget. Die Abscheulichkeit / Schand und Spott / so sich bey der Sünd befinden thut; also daß man gnugsame Ursach dieselbe zu meiden / wan sie schon nit verboten wäre. Die Größe und Mänge der Wohlthaten/ welche Gott dem Menschen erwiesen/ insonderheit in seiner Menschwerdung/ des Leidens und Sterbens Christi/ deines Berufs zum Christenthumb/ oder zu einem oder dem andern geistlichen Stand/ und von den Menschen mit so großer Undanckbarkeit vergolten werden. Item die schwäre und ewige Straff/ welche der Sünder so wohl in dieser als dort in jener Welt auff sich laden thut.

h h h 3

Der

Dergleichen Sachen findestu mehr. 3. p. Capit. 3. Item 5. p. Capit. 1. Art. 5. 6. 7.

Die fünffte Anleitung ist. Das du in dich selbstest gehest / und dich über dich selbstest verwunderst; wie das du in einem so erbärmlichen Stand je fremdig und lustig hast seyn können. Item wie das sich mit alle andere Creaturen wider dich gesezet / und die Schmach / so du deinem / und ihrem Erschöpffer angethan / an dir nit gerechnet haben. Endlich wie das dich Gott in so grosser Liebe und Gedult übertragen / da er doch so viel tausend andere / welche geringer und weniger gesündiget als du / in Abgrund der Höllen hinab gestürzet.

Die sechste Anleitung ist. Das du ein Haß wider dich selbstest fassst; diereil du ein Ursprung deiner Sünden / und dir selbstest durch dein sündigen mehr / und grösseren Schaden gethan / als dir alle Teuffel auff der Höllen / und alle Menschen auff Erden / sie seyen so grausam / als sie je können / hätten thun können. Deswegen sag ich / fasse einen Haß wider dich selbstest / und halte dich selbstest als deinen allerärgersten Feind. Vertilge und tödte in dir alles was Gott zu wider / und schehe auff der ganser weiter Welt nichts höhers / als eine Seel / welche Gott nit erzürnet / welche gelebt / und noch lebt in der Reinigkeit ihres Gewissens.

Die Siebende Anleitung oder Lehr ist. Das du dich zu einer wahren künftigen Reu und Leyd deines Herzens antreibest; welche in dem besteht / das du frey und gutwillig das übel und die Sünd / welche du muth- und eygenwillig begangen / widerruffest. Das du auß Herzen wünschest nimmer gesündiget zu haben / keiner anderer Ursach halben / als diereil du deinen lieben / und den gütigen Gott erzürnet / das dir in der Sünd nichts mehr zu Herken gehen lassst / als das sie Gott mißfallen / und eine so

grosse Güte und hohe Majestät erzeigen. Bey dieser wahren / und kräftigen Reu und Schmerken über die Sünd / muß sich auch ein starcker / und steiffer Zursas nit wider den Gnad Gottes zu sündigen / die Gerechtigkeit zu vermeiden / der Göttlichen Barmhertigkeit durch allerley Bussverck und Strafgenug zu thun / befinden lassen; mit was Worten solches zu thun / findestu im 3. Theil.

Die achte Lehr ist. Das du von Gott in aller Ehrerbietigkeit und innerlicher / eufferlicher Demuth / die gewünschete Vergebung begehrest. 1. Treibe und beschreibe gleichsam durch alles / wodurch du von Gott Her zu erweichen vermeynest / durch seine Güte / Liebe / Allmacht / durch die Verdienste seines Sohns Jesu Christi / welchen er gegeben / durch alle Wohlthaten / welche dir bisher erwiesen / und noch zu erzeigen soltens; durch das Lob und Glory / welche die Engel im Himmel deswegen singen werden. Eben diese Vergebung begehre von Christo / treibe / und beschreibe ihn gleiches hiezu / durch sein unbesleckte Empfängnis / durch seine verächtliche arme Geburt / durch sein muhseliges Leben / durch seinen schmerzlichen Tod / durch den Cyffer / welchen er hätte die Seelen zu gewinnen; durch das Verlangen damit der Sünder lebet / und nit stirbet; durch das Mitleiden / welches er mit dem Menschen hätte; durch die Vergebung der Sünden / welche er der Magdalena / und so vielen andern Sündern gegeben / durch alles / was er dir zu Lieb gethan / durch die Verdienste seiner Leiden / durch die Sünden / welche du begangen / durch und endlich durch andere Sagen / damit du also vollkommenen Ablass haben mögest.

Die neunte Lehr ist. Das du die Jungfrau / die H. H. Engel / deinen Schutzengel / und das ganze himmlische Heer